

Bezugsgebühr:

Mittwochabend 2 Mk. so Wo. : durch  
die Post 3 Mk.

Die "Dresdner Nachrichten" erhalten  
regelmäßige Abospreis; die Bezieher in  
Dresden und der näheren Umgebung,  
wo die Zeitung durch eigene Boten  
oder Kommissionäre erzielt, erhalten  
den Brief an Wohnung, die  
nicht auf Sonn- oder Feiertag folgen,  
in zwei Tagen abholbar. Abos und  
Wesengeld angefordert.

Die Räume sind ausdrücklich geschil-  
det, keine Verbindlichkeit.

Berichtscheinheit:  
Bund 1 bis 12 u. Nr. 2006.

Telegraphen-Nr.:  
Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Sylvesterscherze! Cotillonmützen!

Attrapen. Oscar Fischer Knallbonbons.  
21 Am See. • Fabrik für Cotillon. • Am See 21.

Gegründet 1856

Größtes und feinstes Spielwaren-Haus  
Dresden-A. B. A. Müller Pragerstr. 32

Lawn-Tennis-Ausstellung.  
Saita, neuestes hervorragendes Gesellschaftsspiel.



Hugo Borack

Hoflieferant  
Seestr. 4, Ecke Zahnstr.

Ball-Strümpfe  
Kragen  
Shawls  
Handschuhe  
Geburtschuhe  
Unterröcke  
Schleier  
Tall-Cravatten.

empfiehlt \*\*\*  
Schule u. Pensionat

Verhältnismäßig  
kleine Klassen, gute Zucht,  
methodische Unterricht,  
Nähern beim  
Direktor O. Koldewey.

L. Weidig, Waisenhausstrasse No. 34.

Br. 358. Spiegel: Borgänge in Frankreich. Hofnachrichten. Rechtsanwaltskunst. Büronaufruf. Silberwund- | Nutzmahl. Witterung: | Sonnabend, 29. Dezember 1900.

befandlung. Weibliche Berufswahl. Bezirkstaatschule. Gerichtsverhandlungen. Abfahrt.

Mit dem 1. Januar beginnt die

Bezugszeit auf das I. Vierteljahr 1901.

Der Bezugspreis für Dresden und die Vororte Blasewitz, Plauen und Löbau beträgt bei Zulassung durch unsere Boten

2 Mk. 50 Pf.

Eine Erneuerung der Bestellung seitens der bisherigen Besucher ist nicht erforderlich, da die "Dresdner Nachrichten" ohne Unterbrechung weiter geliefert werden.

Die Leser in Dresden und der nächsten Umgebung, an welche die Zustellung durch unsere eigenen Boten oder Kommissionäre geschieht, erhalten die "Dresdner Nachrichten" an den Wochentagen, welche nicht auf einen Sonn- oder Feiertag folgen.

täglich 2 Mal

Morgens und Abends.

Geschäftsstelle der "Dresdner Nachrichten"  
Marienstrasse 38.

Ausnahmestellen für Anzeigen und Bezugsbestellungen:

Große Klosterstrasse 5, Johannes Pissler;  
Lutherplatz 1 Karl Bielich;  
Präsentstr. 2 Frits Gilbe;

Königstraße 39, Fritz Reuterstr. 1, Alwin Kummer;  
Bürgerstrasse 44 (Vorstadt Pieschen), Otto Laut;

Grauerstr. 17, Georg Wagner;

Ecke Pillnitzer- und Albrechtstr., Albert Kast;

Sachsen-Allee 10, Erdmann Hindorf;

Zöllnerstr. 12, (Ecke Striesenstrasse), Max Roll;

Eilenburgerstr. 7, Hinterhaus 1. Etage, am Markgraf Heinrich-Platz (Vorstadt Striesen), Otto Pilz;

Uhlandstr. 17, Otto Bischoff;

Schäferstr. 65, Gust. Seyler;

In Blasewitz: Tollkühnstr. 2, Heinrich Niobling;

In Löbau: Wilsdrufferstr. 4, C. A. Götz;

Reisewitzerstr. 31, Arthur Schmidt;

In Plauen: Kirchstrasse 1 und Reisewitzerstrasse 2 e, Arthur Matthaeus.

ihren Segnungen und meint, es gäbe nichts Halbherziges als den Ausdruck, denn man überall begegne, daß Frankreich durch die Dreyfus-Affaire viel gelitten habe.

Bola mag sich beruhigen: diese seien Segnungen, die das Glück und die Zukunft seines Vaterlandes bestimmen sollen, dauern fort. Nach wie vor bleibt es die französische Armee, die diesen Segnungen besonders voreingesetzt wird. In Bolas Augen muss es eins der erbauendsten Schauspiele sein, wenn fast künftliche höheren und höchsten Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes von der Dresdnerischen Presse fortgehegt als Verbrecher, als Lügner und Meineidige, als fälscher oder Mischuldige von Fälschern gebrandmarkt werden. Da sich aber trotzdem das französische Offizierkorps in seiner überwiegenden Mehrheit durchaus nicht bewegen lassen will, die Dreyfuslaube zu vertreten und den Bola'schen Standpunkt als den der unbedingten Wahrheit und Gerechtigkeit anzuerennen, so folgt nach der Dresdnerischen Logik mit zwingender Notwendigkeit, daß Diejenigen, die beraus sind, im Kriegsschilde Frankreichs Heer gegen den Feind zum Siege zu führen, zum größten Theileentelein müssen, die entweder in's Buchthaus oder in's Irrenhaus gehörend. Die gegenwärtigen Machthaber in Frankreich und deren Parteigänger dürfen sich nicht wundern, wenn in Folge der Wirkungen der maßlosen Hetzer, die die Dreyfus-Affaire gezeigt hat, und in Folge des fast unverhönlchen gewordenen Gegentheates, der in Frankreich zwischen dem Militarismus und dem Republikanismus obwaltet, das Ansehen der Armee in den Augen des Auslandes schweren Einbußen erleidet. Was ein Galloper nicht zu vollbringen vermochte, die Armee mit der regierenden Gewalt zu versöhnen und zu republikanisieren, wird seinem Nachfolger, dem jüngsten Kriegsminister Andre, mit keiner offenen Beteiligung für die Dreyfuslaube noch viel weniger gelingen. Es lebt er selbst auch davon, überzeugt, daß es seine Pflicht sei, das Land zu demokratischen durchzubringen. Bei einem Festmahl in Beauvais sagte General Andre: "Ich will, daß Frankreich und sein Heer wieder eins werden... Ich werde die Aufgabe, die ich mir gestellt habe, allen und jedem zum Trost erfüllen. Ich lasse die Meute hinter mir herlaufen und bleibe und werde das Kriegsschiff nur mit den Gütern voran verlassen." Das sind recht tapfere Worte, aber Andre vergaß, daß sein Bleiben im Kriegsministerium nicht bloss von seinem eigenen Willen abhängig ist, sondern von dem Bestande der parlamentarischen Regierungsmehrheit, die in Frankreich zuvoll siebzehn zu einer Minderheit wird. Wenn das der Fall ist, dann bleibt dem General Andre gar nichts Anderes übrig, als sein Kriegssamt zu verlassen. Ob er dies dann auf die von ihm angegebene Weise thut, "nur mit den Gütern voran", bleibt seinem Geschmack überlassen.

General Andre und die ihm ergebene Presse bezeichnen seine Demobilisierungsmethode als Reorganisation der nationalen Verbündigung, die Gegner charakterisieren sie als Desorganisation und es scheint, daß diese Recht behalten werden. Jedenfalls mehrere sich die Symptome, daß es dem regierenden Republikanismus nicht gelingt, das Offizierkorps unter seine Autorität zu bringen und vom Geist der herrschenden Demokratie abzuwenden. Ein solches Symptom bietet der Jall Guignet. Der Major Guignet, der jetzt verhaftet ist, hat als Kaufmann unter dem Kriegsminister Cablona die Gültigkeit des Obersten Denks entdeckt; daher konnte er damals bei der Dreyfus-Partei keineswegs als verlässlich gelten, er wurde vielmehr von ihr als unparteiische Autorität gefürchtet. Jetzt wird er natürlich mit den gemeinsamen Schwächungen überdrückt, weil er behauptet, die vielfamige offizielle Depeche, die angeblich der italienische Militärattaché Panizardi nach Rom gesandt haben soll, um zu verhindern, daß er mit Dreyfus in Verbindung gestanden habe, sei falsch; sie soll in Auswärtigen Amt geschöpft worden sein. Schon im April 1899 hatten Guignet und General Chamoin ein Protokoll unterzeichnet, worin sie die Gültigkeit dieses Panizardischen Telegramms bestritten. Jetzt hat Major Guignet die Erklärung bringengenommen, daß der Minister des Auswärtigen seinerseits durch Überredung und Drohung auf ihn einzuwirken gelacht habe, daß er seine Ansicht über die Gültigkeit dieses Telegramms derjenigen des Ministeriums anpaßte. Delcasse hat diesen Vorwurf energisch zurückgestritten und die ministeriellen Blätter fielen über Guignet her und beschäftigten die Bildung. Guignet antwortete mit der Frage gegen diese Blätter und wandte sich gleichzeitig an den Kriegsminister Andre in einem Briefe, worin es heißt: "Obwohl ich, wie stets, die Verantwortlichkeit für meine Handlungen voll und ganz auf mich allein nehme, wende ich mich doch an Sie, Herr General, als Chef des Herres und natürlichen Verteidiger der Würde aller der Arme des Herrn und damit Sie mir helfen, Gerechtigkeit zu finden gegenüber den gehässigen Verleumdungen, die ich für mein Theil nicht auf mir ziehen zu lassen gewillt bin." Die Antwort war Guignet's Verhaftung. Man darf gespannt sein, welche Wendung der Jall Guignet nehmen wird.

Neueste Drahtmeldungen vom 28. Dezember.  
(Sämtliche nicht als Privat-Meldungen gekennzeichneten Berichten kommen von Wolff's Tel. Bureau; die mit \* versehenen sind während des Druckes eingegangen.)

Berlin. Generalfeldmarschall Graf Waldersee meldet aus Berlin: Nach dem Eintritt in sämmtlicher Batallione der 1. Brigade ließ ich die vom Kaiser verliehenen Fahnen übergeben. Im Anschluß daran fand eine ausgesetzte verlaufende Parade der deutschen Garnison in Annäherung der Generale Lenowitsch, Nagamutsch und Chassie und der Führer der Italiener und Österreichischer Truppe. Golee und Bouron lichen sich durch Offiziere vertreten. Die Amerikaner, Österreicher, Italiener und Russen entstanden Truppenabordnungen.

\* Berlin. Wolff's Bureau berichtet: Graf Waldersee meldet vom 27. Dezember aus Peking: Zur Cooporation mit der am 21. gemeinsamen Expedition Grüber, die am 19. von Tientsin auf Nankingen aufbrach, geht morgen ein gemisches Detachement aus Major v. Madai, Kommandeur des 1. Seebataillons, in der Richtung auf Sanktongen, kennen ein amerikanisches Detachement von Peking über Sianghobien ab. Die am 22. von den Franzosen geschlagenen Truppen scheinen in westlicher Richtung geflossen zu sein.

Wegen vorgerückter Wahlen ganz bedeutende Preisermäßigung  
in jedem Genre, jeder Preislage und von vornehmstem Geschmack.  
Regelmäßige, persönliche Einkäufe und Modestudien in Berlin und PARIS.  
meines grossen Lagers von Neuheiten garniert.  
Berlin. (Wib.-Tel.) Deementirt werden die Meldungen des "Daily Express", der Kaiser von China widersteht sich der Beendigung der Beliebtheitswerte zwischen Peking und dem Meer und der Stationierung grösserer Seelandstahltwachen in Peking, ferner die feindselige Mitteilung von Laffan's Bureau über Angreifstreitigkeiten zwischen dem Feldmarschall Grafen Waldersee und dem deutschen Generalen in Peking Kunnen v. Schwarzenstein und die Meldung der "Frankl. Stg.", die deutsche Reaktion beabsichtige, wenn die zwischen Peking und Washington wegen der Abtreitung der drei dänischen Antiken mit der Unionstragierung getroffenen Unterhandlungen sich verschärfen sollten, mit der dänischen Regierung Unterhandlungen zum Zwecke der Errichtung einer Hoblenstation auf der Insel St. Paul einzuleiten.

Berlin. (Wib.-Tel.) Eine Konferenz von Vertretern der Berg- und Hütteneute, an der sich Abgeordnete der 140.000 organisierten Bergleute Deutschlands, sowohl der alten wie der jüngsten Gewerkschaftsverbände beteiligten, in dieser Tage abgehalten worden und hat für die Abänderung des preußischen Berggesetzes folgende Forderung aufgestellt: 1. ständige Schicht für die unterirdischen Arbeiter, 2. gänzliches Verbot der Ausarbeit auf Gruben und Nebenanlagen, 3. gänzliches Verbot der unterirdischen Arbeit für Arbeiter unter 16 Jahren, 4. umfangreiche Einführung der Arbeitserausschüsse, 5. gründliche Reform des Finanzhauses.

Berlin. (Wib.-Tel.) Eine Konferenz von Vertretern der Berg- und Hütteneute, an der sich Abgeordnete der 140.000 organisierten Bergleute Deutschlands, sowohl der alten wie der jüngsten Gewerkschaftsverbände beteiligten, in dieser Tage abgehalten worden und hat für die Abänderung des preußischen Berggesetzes folgende Forderung aufgestellt: 1. ständige Schicht für die unterirdischen Arbeiter, 2. gänzliches Verbot der Ausarbeit auf Gruben und Nebenanlagen, 3. gänzliches Verbot der unterirdischen Arbeit für Arbeiter unter 16 Jahren, 4. umfangreiche Einführung der Arbeitserausschüsse, 5. gründliche Reform des Finanzhauses.

Berlin. (Wib.-Tel.) Der verhinderte Korvettenkapitän Lanz, der frühere Kommandant des "Ulf", befindet sich an Bord des "Potsdampfers König Albert" auf der Heimreise. Der Dampfer wird am 6. Januar in Genua, am 21. Januar in Hamburg eintreffen.

Oldenburg. Der Großherzog lebt, wie amtlich gekündigt wird, in hohe Übereinstimmung an einer Gesellschaft, die eine längere Zeit im Ausland notwendig macht.

Köln. (Wib.-Tel.) Die "Rhein. Volkszeit." veröffentlicht von einem Feldzugsthellnecker eine Zeitschrift aus China, nach der der alte Soldaten, vom Offizier bis zum letzten Mann sich nach der Rückkehr lebten. Bisher habe man von den Chinesen nur unschuldige Proletarier geschildert, während die Schuldigen fast ausnahmsweise entflohen seien und im Innern oder im Gebirge auf dem Abzug des Feindes abwarteten. Katholische Missionare hätten dem Briefschreiber wiederholt versichert, wenn nicht in anderer Fällen, daß bisher vorgegangen würde, würde die Lage der Missionare und der Europäer überhaupt nach dem Abzug der Truppen sich immer sehr als vorher.

\* Karlsruhe. Die Großherzoglich Badische Eisenbahnschulden-Utgangskasse begab nom. 26 Millionen Mark 4% Badische Staatsanleihe an ein Konsortium. Der Ertrag ist zu Eisenbahnbauten bestimmt. Die Anleihe wird Anfang Januar in Frankfurt a. M., Mannheim, Berlin und Karlsruhe zur öffentlichen Zeichnung ausgelegt.

\* Baden-Baden. Bei Bourg sind durch Umschlägen eines Fahrs auf der Theke 6 Arbeiter ertrunken. — Im Thabora-Bad bereiteten sich 7 Arbeiter ein Wahl. Plötzlich explodierte eine Menge Dynamit, die in der Nähe gelegen haben mußte. Alle 7 waren ums Leben.

\* Paris. Die Deputierten rufen in ihrer heutigen Sitzung auf mit 346 gegen 170 Stimmen einen Gesetzentwurf an, durch den der Stadt Paris gestattet wird, an Stelle der schlechten Acker auf hügelliche Gebäude neue Bäume zu schaffen, die häufiglich die Immobilienwerte erhöhen sollen.

\* Paris. Die Deputierten kommen nom. 348 gegen 181 Stimmen die Vorlage betr. die Schranken in der vom Senat beschlossenen Fassung an.

\* Rom. Der Papst empfing den Prinzen Max von Sachsen in Palauandien.

\* London. Eine Delegation aus Shanghai berichtet: Der auf der Höhe von Nanking am Yangtsekiang nach Tschungking befindliche neue deutsche Dampfer "Subjung" lieferte 60 Meilen von Tschang und wurde vollständig verloren gehen. Die an Bord befindlichen Personen mit Ausnahme des Kapitäns wurden gerettet.

\* Manchester. (Wib.-Tel.) Der Sturm an der englischen Küste dauert noch immer fort, 5 Fischerboote, mit 27 Mann an Bord, die seit mehreren Tagen stillliegen, gelten als verloren.

\* London. Ein Schiffsstraffer am die Küste geschwemmt.

\* Konstantinopol. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* Belgrad. (Wib.-Tel.) Außer dem Generalmeriebogen Macoboy wurden noch der Oberst Simonovic sowie der Generalstabschef Slobodanovic, der Generalmajor Slobodanovic und der Generalmajor Slobodanovic verhaftet, die beiden Letzteren unter der Verdacht, daß sie während der Belagerung von Belgrad die Brüder verdeckt zu haben.

\* Berlin. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* Berlin. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung, durch welche ausländischen Staaten der dauernde Aufenthalt in Palästina und die Erwerbung von unbeweglichen Gütern auf das Strengste verboten wird.

\* London. (Wib.-Tel.) Die Worte erneuerte die Verordnung,